

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/artikel/912644>  
Veröffentlicht am: 21.06.2017 um 11:54 Uhr

*Blütenvielfalt für Bienen*

## **Schule am Berg in Schleddehausen legt Wildblumenwiesen an**

von Johanna Kollorz



**Bissendorf. „Stirbt die Biene, hat der Mensch noch vier Jahre zu leben“, lautet ein berühmter Ausspruch von Albert Einstein. Um diesem Szenario entgegenzuwirken, legten sich die dritten Klassen der Schule am Berg in Schleddehausen tüchtig ins Zeug und legten mit dem Verein „Nature Kids & Teens“ zwei Wildblumenwiesen an.**

Der gemeinnützige Verein aus Georgsmarienhütte, der mit der Kreisgruppe Osnabrück des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) kooperiert, war mit drei Fachleuten zur Grundschule gekommen: dem Vorsitzenden Tobias Demircioglu, Karin Hoffmeyer und Lars Fellhölter.

„Nach unserem Aufruf in der Zeitung hat sich die Schule am Berg für diese erste Aktion gemeldet. Die Resonanz war sehr positiv. Uns wurden landkreisweit Flächen von Privatleuten zwischen 50 und 10.000 Quadratmetern angeboten“, so Demircioglu, der als Dienstleister für Garten und Gebäudeservice alle nötigen Gerätschaften mitbrachte.

Weiterlesen: Dissen stellt dem BUND Flächen für Bienen zur Verfügung

Theorie folgt schweißtreibende Praxis

In der ersten Schulstunde ging der schweißtreibenden Praxis erst einmal etwas Theorie über die Gründe des vielbeklagten Bienensterbens (Stichwort: Glyphosat) voran. Dabei erfuhren die Schüler, dass drei Viertel der Obst- und Gemüsesorten von den kleinen fleißigen Helfern abhängig sind. Neben Hummeln wurden auch Wespen als Vertilger anderer Insekten ins rechte Licht gerückt.

Anschließend wurde die erste von zwei insgesamt 326 Quadratmetern Rasenfläche auf dem Schulgelände von den Erwachsenen mit Fräsen umgepflügt. Mit Harken und Sparten machten sich die Schüler der 3a und 3b daran, Grasbüschel und Steine zu entfernen. Schließlich wurden die Samen bienenfreundlicher Pflanzen in die wildkrautfreie Erde gesät und mit den Füßen festgetreten.

Weiterlesen: Jedes fünfte Bienenvolk hat den Winter in Osnabrück nicht überlebt

Zwei Flächen mit insgesamt 326 Quadratmetern

Die Fläche hinter der Schule ist für essbare Blüten vorgesehen. Darunter Ringelblumen, Levkojen, Vergissmeinnicht und Gurkenkresse. Auf der vorderen Fläche bei den Bienenkästen sollen nach den Ferien normale Wildblumen wie Mohn, Margeriten und Kornblumen erblühen.

„Wie schnell das klappt, hängt vor allem davon ab, ob beide Bereiche in den nächsten Wochen ausreichend gewässert werden“, erklärte Demircioglu, der später das Gespräch mit dem Schulhausmeister suchte.

„Auf gutem Weg zur Umweltschule in Europa“

Besonders freute sich Schulleiter Björn Windmann über die angelegten Flächen für Wildblumen. „Mit solchen Aktionen sind wir auf einem guten Weg zum Projektsiegel Umweltschule in Europa“, so der Rektor, der seit dem aktuellen Schuljahr eine Bienen-AG anbietet. Diese wurde vom örtlichen Imker Petar Stetak immer wieder bereichert - zuletzt durch den Bau eines Bienenschaukastens.

„Auf dem nächsten Schulflohmarkt im Herbst wollen wir wieder eigenen Schulhonig verkaufen. Dann erstmals von zwei Bienenvölkern“, betonten die Klassenlehrerinnen Alexandra Lähkamp-Liehr und Maria Hinken, die ihre Schützlinge wegen der großen Hitze immer wieder zu kleinen Pausen und zum Trinken animierten.

Round Table waren ebenfalls zu Gast

Im Nachgang zur Fahrradprüfung erlebten auch die drei vierten Klassen der Schule am Berg am selben Vormittag eine besondere Aktion: Gemeinsam mit Nico Bender-Nietfeld und Felix Treppschuh vom „Round Table Osnabrück“ gingen sie das Thema „Toter Winkel“ in der Praxis an. Unterstützung erfuhr das Angebot durch einen Lkw der Spedition Harwerth, der ebenfalls aus Georgsmarienhütte kam.

Mehr aus Bissendorf im Netz

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074  
Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.